

Oberbürgermeister Boris Pistorius:
Grußwort anlässlich Eröffnung Anbau FNH/KGM
am Donnerstag, 5. Mai, 18 Uhr,
im FNH/KGM

Sehr geehrte Frau Ministerin Wanka,
sehr geehrter Herr Libeskind,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie anlässlich der Wiedereröffnung des Felix-Nussbaum-Hauses und des Kulturgeschichtlichen Museums hier, im neuen Veranstaltungsraum begrüßen zu dürfen. Um diesen Raum zu erreichen, mussten Sie eine Eingangstür passieren, die von einem windschiefen Rahmen eingefasst ist, der wiederum umrahmt wird von einem Kubus, der von großen asymmetrisch angeordneten Fenstern geprägt wird. Meine Damen und Herren, dieser Anbau gibt sich sogleich als ein Werk von Daniel Libeskind zu erkennen. Es ergänzt nun das Felix-Nussbaum-Haus, vervollständigt es, um es aber eigentlich zu vollenden.

Denn schon bald nach der Eröffnung des Felix-Nussbaum-Hauses im Jahre 1998 wurde klar, dass dieses erste von Daniel Libeskind entworfene und gebaute Museum ergänzt werden müsste. Es war in einigen Bereichen einfach zu klein geraten – was keine Schuld des Architekten gewesen ist, sondern an den Vorgaben und Auflagen des Auftraggebers lag. Daher haben wir unter anderem auch im Rat schon vor Jahren immer wieder darüber diskutiert, ob nicht ein dem Bauwerk und der Bedeutung der Felix-Nussbaum-Sammlung angemessener Abschluss notwendig sei. Denn die Besucher kommen aus dem In- und Ausland, um sich mit den Kunstwerken des Malers, aber ebenso auch mit dem Kunstwerk des Architekten zu befassen.

Ungezählte Berichte in Zeitungen, Funk und Fernsehen sind über Sammlung und Architektur erschienen. Daher darf ich ohne zu übertreiben sagen, dass dieses Bauwerk in den vergangenen 13 Jahren nicht nur in der Fachwelt für Furore gesorgt hat. Erstmals haben Sie, sehr geehrter Herr Libeskind, Ihre Vorstellung von Architektur mit dem Felix-Nussbaum-Haus praktisch umgesetzt. Seither fordert dieses Bauwerk jeden heraus. Es lässt keinen Besucher gleichgültig. Die typischen

Merkmale Ihrer ‚gebauten‘ Sprache sind in der Friedensstadt Osnabrück in ungewöhnlich konzentrierter Weise zu besichtigen. Kein anderes Ihrer inzwischen fertig gestellten Gebäude widmet sich ausschließlich dem Schicksal eines Künstlers. Insofern sind Architektur und Felix-Nussbaum-Sammlung auf kongeniale Weise eine Symbiose eingegangen.

Und nun können wir nach 10-monatiger Bauzeit die Fertigstellung des Anbaus feiern, der auch das Kulturgeschichtliche Museum verändert, weil durch den Kubus beide Häuser einen gemeinsamen Eingang erhalten. Diese Verbindung wird auch Folgen für die Ausstellungen beider Häuser haben, die die Besucher erstmals mit der Eröffnungsausstellung „Würde und Anmut“ besichtigen können: Unter diesem Titel werden Werke aus der Dürer-Sammlung der Konrad-Liebmann-Stiftung, die im Kulturgeschichtlichen Museum aufbewahrt wird, gemeinsam mit Werken Felix Nussbaums gezeigt. Eingerahmt werden Sie durch Werke von zeitgenössischen Künstlern.

Durch die Vervollständigung der Libeskind-Architektur werden die Ausstellungsprogramme beider Häuser enger zusammenrücken und vermehrt aufeinander abgestimmt. Wir dürfen also gespannt sein, welche Produktivität der neue Bau noch entfalten wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ohne die Unterstützung zahlreicher Förderer hätte dieser Anbau nicht realisiert werden können. Daher danke ich ganz herzlich dem Land Niedersachsen, der Stiftung Niedersachsen, der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Osnabrück, der Klosterkammer Hannover, NDRKultur sowie allen Unternehmen, die so freundlich waren, eine Patenschaft zu übernehmen und so ihren Teil dazu beigetragen haben, die Ausstellung zu ermöglichen.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch ausdrücklich meinen Ratskolleginnen und Kollegen danken. Ich weiß, dass einigen im Spannungsfeld zahlreicher schwieriger Probleme die Entscheidung nicht leicht gefallen ist. Ich hoffe aber sehr, dass auch

Sie das Ergebnis überzeugt und Sie jetzt sagen können, dass es eine gute Entscheidung gewesen ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.